

B e i t r ä g e

zur

B e l e h r u n g u n d U n t e r h a l t u n g .

Nr. Dresden, den 25. September 1809. 109.

Ueber das Studium der Land-
wirthschaft.

(Beschluß.)

Un diese Kenntniß (die Geometrie) schließt sich einige Bekanntschaft mit der Civilbaukunde sehr eng an, denn sie lehrt uns nicht nur den Raum gehörig zu benutzen und zu vertheilen, sondern sie setzt uns auch in den Stand, die Vorschläge der Gewercken prüfen und würdigen zu können.

Ich darf mich nur auf manches schön scheinende, aber in Hinsicht der Anlage und Einrichtung oft durch und durch verpsufchte Landgebäude beziehen, und man wird mir, ohne daß ich weitläufiger werde, die Nützlichkeit dieser Kenntniß für den Oekonomen gern zugeben.

Unter die, zwar nicht unerläßlichen, aber in ihren Folgen sehr wohlthätigen Kenntnisse, welche bei der Landwirthschaft in Anwendung kommen, gehören auch endlich die Veterinairwissenschaften.

Welchem Oekonomen wird im Allgemeynen der gesunde Zustand seiner Hausthiere nicht am Herzen liegen? wie gern wird er alles durch gute Wartung und Pflege beitra-

gen, um dieselben in gesundem Zustande zu erhalten, und welchen wichtigen Einfluß hat derselbe nicht auf alle Zweige der Oekonomie?

Wie oft ereignen sich aber auch nicht Krankheitszufälle unter den Hausthieren, die entweder den Tod schnell herbeiführen, oder dem Thiere auf seine ganze Lebenszeit schädlich sind, wenn nicht schnelle Hülfe erfolgt, und richtige Heilmittel angewendet werden?

Nicht immer hat der Landwirth in schnell eintretenden Krankheitszufällen einen Thierarzt, noch seltner einen geschickten, in der Nähe. Weiß er die Krankheit nicht zu beurtheilen, kennt er die Heilkräfte dieses oder jenes Mittels nicht, weiß er, mit einem Worte, sich nicht selbst zu helfen, sondern muß er sich auf die Hülfe eines unwissenden Schäfers, Viehhirtens oder Schmides, welche gewöhnlich alles durch die Sympathie heilen wollen, verlassen: so verliert er die schönsten Stücke seiner Herde, die eben so oft durch leichte, aber zweckmäßige Mittel, mit weniger Mühe, und mit noch wenigern Kosten erhalten werden könnten. Nicht zu erwähnen, daß oft schnelle Anwendung eines geringen Heilmittels mehr wirkt, als die kräftigsten Mittel späterhin vermögen.

N r r r r